

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 38-39: **IBA Basel 2020 : der Stand der Dinge**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Wohnbebauung Zeughausareal, Innsbruck www.architekturwettbewerb.at	ARE Austrian Real Estate und ARE Austrian Real Estate Development 1030 Wien	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten	Alois Aigner, Hans Gangoly, Roland Kapferer, Roland Köll, Christian Matt, Christine Oppitz-Plörer, Gerhard Sailer, Peter Sailer, Walter Stelzhammer	Anmeldung 30. 9. 2016 Abgabe 15. 11. 2016
Erweiterungsbau für die Alice-Salomon- Hochschule, Berlin www.wettbewerbe-aktuell.de	Alice-Salomon- Hochschule 12627 Berlin	Ideen- und Projekt- wettbewerb, selektiv, anonym, für General- planerteams aus Architekten, Land- schaftsarchitekten und Tragwerksplanern	Keine Angaben	Bewerbung 4. 10. 2016
Werkhof Matzingen www.strittmatter-partner.ch	Gemeinde Matzingen 9548 Matzingen Begleitung: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Patric Allemann, Silke Hopf Wirth, Hanspeter Krähenbühl, Renate Märki, Marion Spirig	Bewerbung 4. 11. 2016 Abgabe Pläne 10. 3. 2017 Modell 17. 3. 2017
Concours HUG, Hôpital des Enfants, Genève www.simap.ch (ID 142807)	Hôpitaux Universi- taires de Genève 1211 Genève Organisation: Fischer Montavon + Associés 1401 Yverdon-les- Bains	Projektwettbewerb, offen, zweistufig, anonym, für Architekten und Landschafts- architekten sia – konform	Pierre Bonnet, Francesco Della Casa, Xavier De Rivaz, Silvia Gmür, Jean-Yves Le Baron, Bruno Marchand, Jacques Moglia, Sabine Nemec, Ignacio Rubiño	1. Stufe: Abgabe Pläne 18. 11. 2016 Modell 7. 12. 2016
#CALLFORFLORENCE – Florence Cultural Centre of Arts www.startfortalents.net	Start for Talents	Ideenwettbewerb, offen, anonym, für Architekten, Designer, Künstler, Ingenieure, Innenarchitekten und Landschafts- architekten (auch für Studierende)	Keine Angaben	Abgabe 16. 12. 2016
Schindler Global Award 2017, Transforming the urban core: Urban design for coexistence São Paulo www.schindleraward.com	Schindler Group 6030 Ebikon	Ideenwettbewerb, offen, anonym, für Studierende im letzten Studienjahr (Architekten, Land- schaftsarchitekten und Städtebauer) sia – konform	Ciro Biderman, Jose Castillo, Anna Dietzsch, Elisabete França, Hubert Klumpner, Carlos Leite, Adriana Levisky, Fernando Mello de Franco, Georgeen Theodore, Paola Viganò	Anmeldung 16. 12. 2016 Abgabe 30. 12. 2016



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

INVESTOREN-STUDIENAUFTRAG IM SELEKTIVEN VERFAHREN, AREAL HARDTURM ZÜRICH

Hexenkessel mit zwei Türmen

Der Investorenwettbewerb der Stadt Zürich für das Hardturm-Areal ist entschieden: HRS Investment und Credit Suisse setzen sich mit «Ensemble» zusammen mit Pool Architekten, Caruso St John Architects und Boltshauser Architekten erfolgreich gegen die Konkurrenz durch.

Text: Andreas Kohne

Damit die Stadt Zürich mit ihren beiden Fussballclubs und der langwierigen Stadiengeschichte doch noch zu einem «richtigen Fussballstadion» kommt, schrieb die Stadt 2015 auf die Initiative von Privaten einen selektiven Investoren-Studienauftrag aus (vgl. TEC21 51–52/2015). Die Aufgabe bestand darin, auf dem gesamten Hardturm-Areal (54619 m²) drei Teilprojekte zu planen: ein Fussballstadion für 18000 Zuschauer, einen gemeinnützigen Wohnungsbau und ein frei wählbares Investorenprojekt, mit dem sich die notwendige Rendite erwirtschaften lässt. Mit den Entwürfen war ein nachhaltiger Businessplan vorzulegen, der die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Gesamtprojekts nachzuweisen hatte und für die Stadt einen angemessenen Baurechtszins beinhalten soll.

Fünf Bieterteams erfüllten die Eignungs- und Selektionskriterien betreffend Finanzierungsnachweis und Fachkompetenz und stellten sich den komplexen Herausforderungen. In einem nicht anonymen Verfahren mit Zwischenbesprechungen in der Studienauftragsphase erarbeiteten die



«Ensemble» überzeugte unter anderem durch die städtebauliche Setzung mit gemeinnützigem Wohnungsbau (S-Form links), Stadion und Türmen.

Teams während knapp sechs Monaten ihre Projekte. Das interdisziplinäre Beurteilungsgremium war angetan von der Vielfalt und der hohen Qualität der Arbeiten und bezeichnete die Beiträge treffend sowohl architektonisch als auch wirtschaftlich als sehr facettenreich.

Ensemble vs. Einzelobjekte

Mit einer erstaunlich einfachen städtebaulichen Setzung gelingt es dem Siegerteam, auf das Umfeld angemessen zu reagieren und gleichzeitig ein Zeichen zu setzen. Der neue gemeinnützige Wohnungsbau übernimmt die vorhandene Bebauungsstruktur im Osten und verwebt das neue Stadion mit der Umgebung. Die beiden Hochhäuser im Westen setzen einen Akzent und bilden den Abschluss und Übergang zur peripheren Bebauung gegen Zürich Altstetten. Den Verfassern ist es ge-

lungen, ein Quartier – mehr noch: ein Ensemble – zu schaffen, bei dem die drei Bausteine jeweils ihre eigenen Charaktere zeigen, dabei aber dennoch hinsichtlich Material, Ausdruck und Konstruktion eine enge Verwandtschaft untereinander aufweisen.

Eine ähnliche städtebauliche Anordnung verfolgte das Projekt «Portal Hardturm». Das Stadion, geprägt durch seine umlaufende Kolonnade und ikonografische Architektur, wird dabei jedoch viel stärker als öffentliche Versammlungsstätte thematisiert. Beim Investorenprojekt sind es nicht zwei einfache Türme, die direkt auf dem Boden stehen, sondern ein Hochhauskomplex, bei dem aus einem hofartigen Sockelbau drei unterschiedlich hohe Türme herauswachsen und als Gesamtes eher wuchtig und abweisend in Erscheinung treten. Eine städtebaulich gegenteilige Ausgangslage schafft



Das rund 55000 m² grosse Hardturm-Areal liegt im Westen der Stadt Zürich, zwischen Limmat im Norden und Gleisfeld im Süden.

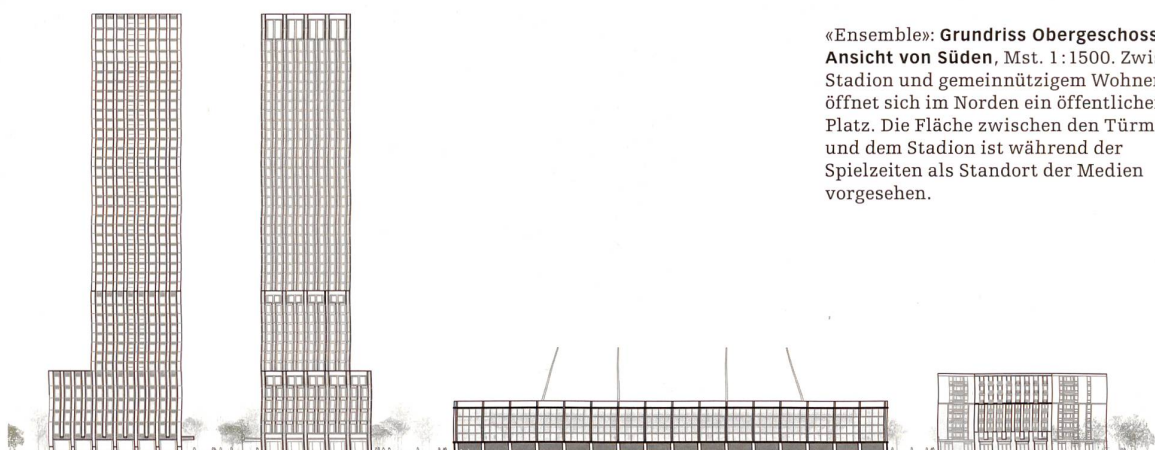


Wer zusammen anpackt, kann auf jedem NATEL® business-Abo sparen.

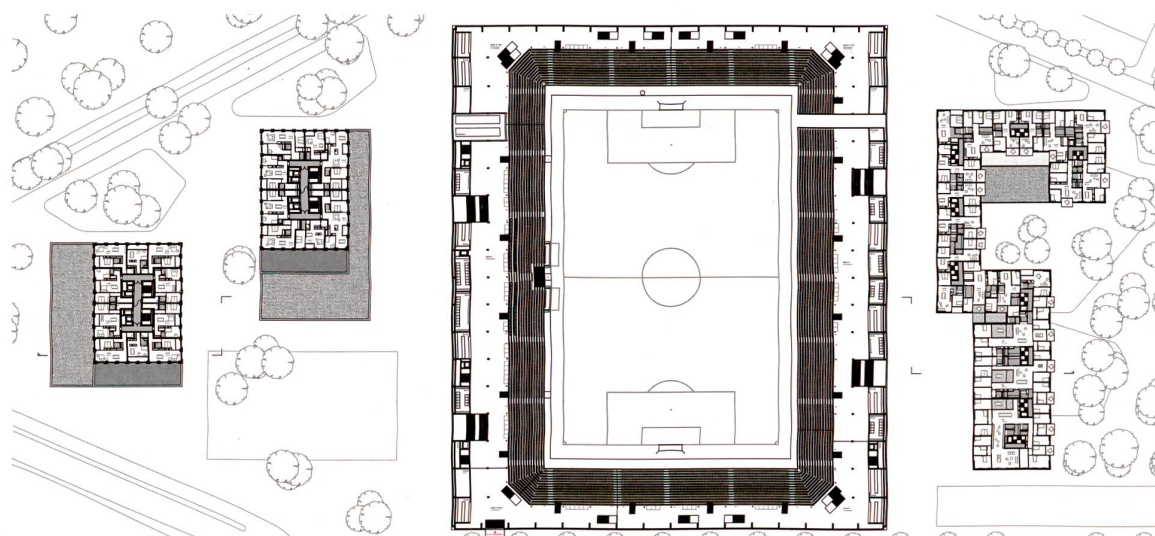
Das rechnet sich für Ihr KMU: mit dem KMU Paket-Vorteil jetzt neu ab dem günstigsten NATEL® business light-Abo.



Mehr erfahren:
Unter 0800 055 055 oder unter
[swisscom.ch/paketvorteil](https://www.swisscom.ch/paketvorteil)



«Ensemble»: Grundriss Obergeschoss und Ansicht von Süden, Mst. 1:1500. Zwischen Stadion und gemeinnützigem Wohnen öffnet sich im Norden ein öffentlicher Platz. Die Fläche zwischen den Türmen und dem Stadion ist während der Spielzeiten als Standort der Medien vorgesehen.



das Projekt «Blau Weiss», bei dem das Stadion in Ost-West-Richtung unmittelbar an das bestehende Wohnquartier anschliesst und der gemeinnützige Wohnungsbau und das Investorenprojekt in einem durchmischten Quartier westlich des Stadions zusammengefasst werden. Die Bauten bleiben in ihrer Ausformulierung jedoch Einzelobjekte, und es entsteht kein übergeordneter Zusammenhang zwischen den verschiedenen Teilen.

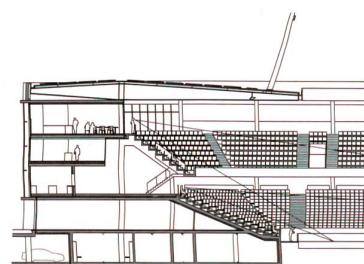
Stadion im Mittelpunkt

Im Gegensatz zum überhöhten, siebengeschossigen Stadion beim Projekt «Jalkapallo» mit übereinander gestapelten und überhängenden Tribünen ist der Stadionbau beim Siegerprojekt «Ensemble» bewusst tief gehalten, was die gesuchte Ver-

knüpfung mit der Nachbarschaft erlaubt. Mit einer einfachen Schnittlösung wird ein oberes, vom Stadtraum abgehobenes Deck etabliert. Es entsteht eine Verteilerebene für die Zuschauer mit den nötigen Infrastrukturen, und gleichzeitig wird das Erdgeschoss für öffentliche Nutzungen frei. Durch die relativ steilen Tribünen werden die Zuschauer trotzdem nah ans Spielgeschehen herangerückt, was gemäss Architekten die erhoffte Atmosphäre und Stimmung unterstützen soll. Die Fassade aus Glasbausteinen und LED-Elementen lässt sich farbig bespielen oder zu grossen leuchtenden Bildern verwandeln. Tagsüber nimmt sich das Stadion zurück und erinnert mit den schimmernden Glasbausteinen an Bauten aus dem ehemaligen Industriequartier im Kreis 5.

173 gemeinnützige Wohnungen

Der von der Pflingstweidstrasse zurückversetzte, achtgeschossige Wohnungsbau des «Ensembles» reagiert mit seiner mäandrierenden Form auf die unterschiedlichen Seiten und erlaubt eine gute Orientierung und Ausrichtung der Wohnungen. Die lärmempfindlichen Wohn- und Individualräume liegen

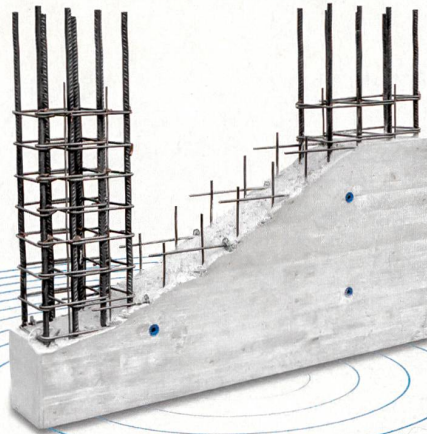


«Ensemble»: Schnitt Stadion, Mst. 1:800.

**FISCHER
RISTA AG**

Vorsprung verbindet

FISEISMA®
Erdbeben-Bügelsystem



WAVE®

Die Innovation von Fischer Rista AG

Das fertig dimensionierte FISEISMA® Erdbeben-Bügelsystem ist die sichere Lösung für alle Gebäude.

- auf die Längsbewehrung abgestimmtes Erdbebenrandeinfassungssystem
- SIA-normkonform und mit Gutachten von Dr. Thomas Wenk

FISEISMA® Das Erdbebenrandeinfassungs-Bügelsystem

Fischer Rista AG | Hauptstrasse 90 | CH-5734 Reinach | +41 (0)62 288 15 75 | www.fischer-rista.ch



16. Designers' Saturday
www.designersaturday.ch

5./6.11.16
Langenthal
Schweiz

designers'
saturday

the making of design

acousticpearls
Akademie der Bildenden Künste München

Alape

Arber
ARCHIVINO

Arit

arwa

Bauknecht

Bauwerk Parkett

Belux

Berner Design Stiftung

Berner Fachhochschule –

Architektur, Holz & Bau

blueroom

Brandstorm

Brunner

Bureau Hindermann

Christian Deuber Lichtprojekte

Creaplast

Creation Baumann

Design Preis Schweiz

Dieler

disegno

Dornbracht

ECAL Lausanne

Embru

Eva Mechler

Fachhochschule

Nordwestschweiz FHNW

Feuerling

forum

Forster Küchen

Fritz Hansen

Galvulux

Girsberger

Glas Trösch

HEAD Genève

Hector Egger

Hochschule Luzern –

Design & Kunst

Holdener Schreinerei

horgendlaus

INCH-furniture

Interface

Interlime

Julia

Keramik Laufen

Klybeck

Kvadrat

Kyburz Made

Lehni

LIGALICHT

Lista Office LO

Mesa

moreART

Moving Walls

Mox

RIBAG

Rolf Benz

Röhlisberger

Rückstuhl

Rug Star

Sattler

Schatti Leuchten

schindler&sonerón

Schmiedner Decor

sedue

stahlblau

stahl by stahl

Steve Leclot Luminaires

Swiss Design Association SDA

SWISS KRONO

Swiss PV

Talace

THISMADE

Thut

Tosca

USM Möbelbausysteme

Vitani Möbelwerkstätte

VSI/ASAI

Wittmann

Zoom by Mobimex

Zumbühl Designstudio

P 111 C



«Ensemble»: Die geplante Medienfassade des Stadions kommuniziert mit dem Umfeld.

lärmausgewandt, und die meisten Wohnungen profitieren von einem Balkon gegen den begrünten Aussenraum im Osten. Im EG befinden sich neben allgemeinen Gewerberäumen die Gemeinschaftsräume der Siedlung sowie der Doppelkindergarten mit den dazugehörigen Betreuungsräumen (Hort).

Zwei massige Türme

Im Westen schliessen die beiden Wohntürme nicht nur das Areal ab, sondern bilden gleichermassen Auftakt und Endpunkt von Zürich-West. Beide Gebäude verjüngen sich durch zwei Rücksprünge nach oben hin und entwickeln sich zu 137 m hohen Türmen mit identischer Grundfläche. Ihre Höhe wird durch die Fassadengestaltung und Betonung der Vertikalen unterstützt; beim Turm West sind es helle, flächige, beim Turm Ost plastische, bräunlich-rote vertikal durchlaufende Betonelemente. Als Nutzung sind im Sockel jeweils Büro-, Verkaufs- und Gewerbeflächen und in den oberen Geschossen insgesamt 636 Wohnungen vorgesehen. Bedingt durch ihre Proportionen und ihre gegenseitige Nähe wirken die beiden Hochhäuser je nach Betrachtungswinkel in ihrer Erscheinung massig und ungelent. In Bezug auf ihre Wirkung und das angrenzende Quartier wünschte man sich zwei etwas schlankere und nicht ganz so hohe Türme für den gesuchten Akzent.

Öffentlicher Ort

Nach englischem Vorbild – dort kommt die Situierung eines Stadions mitten in einem Wohnquartier besonders häufig vor – soll auch beim neuen Stadtteil Hardturm das Stadion ins Quartier eingebunden werden. Gassenartige Querstrassen, eine Abfolge von Plätzen sowie die durchgehende öffentliche Nutzung im Erdgeschoss werden das Quartier beleben. Womöglich verwirklicht sich die Vorstellung der Architekten, und es entwickelt sich tatsächlich eine Art «Spieltagkultur» wie beim alten Arsenal-Stadion, dem Highbury, wo die Bewohner in den umliegenden Terrace Houses am Spieltag in ihren Gärten Bier verkaufen.

Bis es so weit ist, muss das Siegerteam sein Projekt bis zur Bewilligungsfähigkeit weiterbearbeiten und in den nächsten rund zwei Jahren einen privaten Gestaltungsplan sowie Baurechtsverträge mit der Stadt ausarbeiten. Stadt- und Gemeinderat müssen diese genehmigen, wobei der Stadtrat davon ausgeht, dass es zu einer (weiteren) Volksabstimmung kommen wird. Stein des Anstosses werden dabei wohl die beiden Hochhäuser und weniger das Stadion sein. •

Andreas Kohne, dipl. Architekt ETH SIA und Oberassistent bei Prof. Andrea Deplazes, Architektur und Konstruktion, ETH Zürich; mail@andreaskohne.ch



BIETERTEAMS

Ensemble (Sieger): Swisscanto Anlagestiftung vertreten durch Credit Suisse mit HRS Investment; Pool Architekten, Zürich; Caruso St John Architects, Zürich; Boltshausen Architekten, Zürich; Ribi + Blum AG, Romanshorn; F. Preisig, Zürich; Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich; Allgemeine Bau-Genossenschaft Zürich (ABZ)

Portal Hardturm: PSP Swiss Property mit Hardturm; Burkard Meyer Architekten, Baden; Adrian Streich Architekten, Zürich; Bob Gysin + Partner, Zürich; MWV Bauingenieure, Baden; Synaxis, Zürich; Haag Landschaftsarchitektur, Zürich; Kraftwerk 1, Zürich

MI-CA-DO Kollektiv: Anlagestiftung Turidomus und Anlagestiftung Adimora vertreten durch Pensimo Management mit Basler Versicherung und Basler Leben; Baumschlager Eberle, Zürich; Chabanne + Partenaires Architectes, Lyon (F); BIG – Bjarke Ingels Group A/S, Valby (DK); Walt Galmarini, Zürich; F. Preisig, Zürich; Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich; Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich (GBMZ)

Jalkapallo: Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft c/o Helvetia Versicherungen; Theo Hotz Partner Architekten, Zürich; Burkhalter Sumi Architekten, Zürich; Philippe Cabane Stadtentwicklung, Basel; Schleich Bergmann Partner, Stuttgart; wlv Bauingenieure, Zürich; Raderschallpartner, Meilen; Baugenossenschaft Freiblick, Zürich

Blau Weiss: Konsortium Immo Helvetic/Berninvest und Immo Invest Partner; Huggenbergerfries Architekten, Zürich; Architekten Schwaar & Partner, Bern; Maier Hess Architekten, Zürich; BG Ingenieure und Berater, Zürich; Henauer Gugler, Zürich; Hager Partner, Zürich; Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich

JURY

Arno Lederer, Architekt, Stuttgart (Vorsitz)

Patrick Gmür, Architekt, Zürich

Roger Diener, Architekt, Basel

Matthias Krebs, Landschaftsarchitekt, Winterthur

Lisa Ehrensperger, Architektin, Zürich

Thomas Kuoni, Direktor Finanzverwaltung Stadt Zürich

Reinhard Giger, Kulturingenieur, Zürich

Pascal Kesseli, CEO FC St. Gallen Event AG, St. Gallen